



STATEMENT

Alle Jahre wieder: Die Offenbarungen des 8. Dezember

von Michael WEBER

Der Jungfrau Maria — so steht in der Bibel geschrieben — wurde an jenem Tag, dessen die Kirche am 8. Dezember gedenkt, geoffenbart, daß sie vom Heiligen Geist empfangen werde. Dem österreichischen Konsumenten hingegen offenbart sich ein weniger erfreulicher Umstand, nämlich die offensichtliche Leistungsschwäche von heimischer Industrie, Gewerbe und Handel, die nicht in der Lage sind, ihre Waren zu international konkurrenzfähigen Preisen anzubieten. Und dabei geht es nicht um ein paar Prozentpunkte sondern um Differenzen in der Größenordnung von 20 bis 50 Prozent und darüber.

Aufsperrn oder nicht?

Erstaunlicherweise löst der 8. Dezember lediglich Diskussionen über das Offenhalten der Geschäfte aus. Niemand fragt nach den Ursachen der Preisdifferenzen, die jenen heftig betonten Kaufkraftabfluß auslösen. Stattdessen wurde heuer von Funktionären des Handels öffentlich erwogen, Blockadeaktionen an den Grenzen gegen unösterreichisch denkende Konsumenten durchzuführen; Gott sei Dank kamen solche Nötigungen schließlich nicht zustande.

Überdies fragt man sich, was es denn eigentlich bringen würde, die Geschäfte bei gleichbleibenden Preisen offenzuhalten?

Ein Salzburger beispielsweise, dem einmal unterstellt werden soll, daß er gegenüber der Zollbehörde keine besondere moralische Verpflichtung empfindet und auch nicht eben kleinmütig ist, müßte doch als ein rechter Depp bezeichnet werden, wenn er am 8. Dezember daheim einen Fernseher um 5000 Schilling teurer kauft als in Freilassing.

Der Qualitäts-Schmäh

Eines der plumpesten Argumente zur Rechtfertigung der hohen Preise ist der Verweis auf österreichische Qualität. Flugzettel dieses Tenors verteilen Funktionäre heuer an den Grenzen an ausreisende Kaufkraft. (Umgedreht hat wohl niemand.) Österreichische Produkte weisen zweifellos einen hohen Qualitätsstandard auf, und es ist auch jedem klar, daß Qualität ihren Preis hat. Aber man macht es sich hierzulande zu einfach, wenn damit andere kostenverursachende Mißstände (z. B. ineffiziente Produktion) verdeckt werden sollen.

Steuern und Abgaben

»Luxussteuer« auf Dinge des täglichen Bedarfs, überdurchschnittlich hoher Normal-

steuersatz, hohe Arbeitgeber-Sozialbeiträge und -Abgaben treiben zweifellos Kosten und Endverbraucherpreise; trotzdem darf man der öffentlichen Hand nicht einfach den »schwarzen Peter« zuschieben; sie ist ja letztlich nur ein Regulativ: Betrachtet man die Volkswirtschaft einmal von der güterwirtschaftlichen Seite, so kann langfristig der öffentliche und private Konsum nicht größer sein als die Produktion. Mehr Konsummöglichkeiten können deshalb niemals über bloße Steuer- und Preissenkungen erreicht werden, sondern nur durch mehr Produktivität. Und da ist wieder die vielzitierte heimische Wirtschaft am Zug.



60 Jahre Teerag-Asdag Graz

Die Bauunternehmung Teerag-Asdag feierte am 25. September 1987 mit einem großen Fest das 60-jährige Jubiläum der Niederlassung in Graz. Herr Direktor Ing. Hans Fischer gab einen Überblick über die Firmenentwicklung bis zu einer der größten Bauunternehmungen der Steiermark. Der Leistungsschwerpunkt liegt mit einer momentan recht guten Auslastung im Straßenbau. Herr Generaldirektor

KR Ing. Robert Prade dankte der öffentlichen Hand für das Vertrauen, wies aber auf den spürbaren Mangel an längerfristigen Aufträgen hin. Nach einer Laudatio über die hervorragende Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter übergab er dem Roten Kreuz als »Geburtstagsgeschenk« ein modernst ausgestattetes Rettungs-Einsatzfahrzeug mit Grazer Allradtechnik.

Die Firmenerfolge ermöglicht u.a. ein leistungsfähiges Rechnungswesen, das durch die

rasante PC-Entwicklung dem Sachbearbeiter vor Ort zur Verfügung steht. Für die Ausbildung zukünftiger Mitarbeiter der österreichischen Bauwirtschaft wurde im vergangenen Jahr die modernste Hardware mit der dazugehörenden anwenderfreundlichen Software den Instituten für Baubetrieb und Bauwirtschaft der Technischen Universitäten in Graz und Wien als großzügige Spende zur Verfügung gestellt. Die Programme werden laufend weiterentwickelt.

